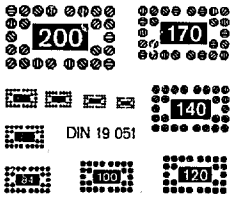
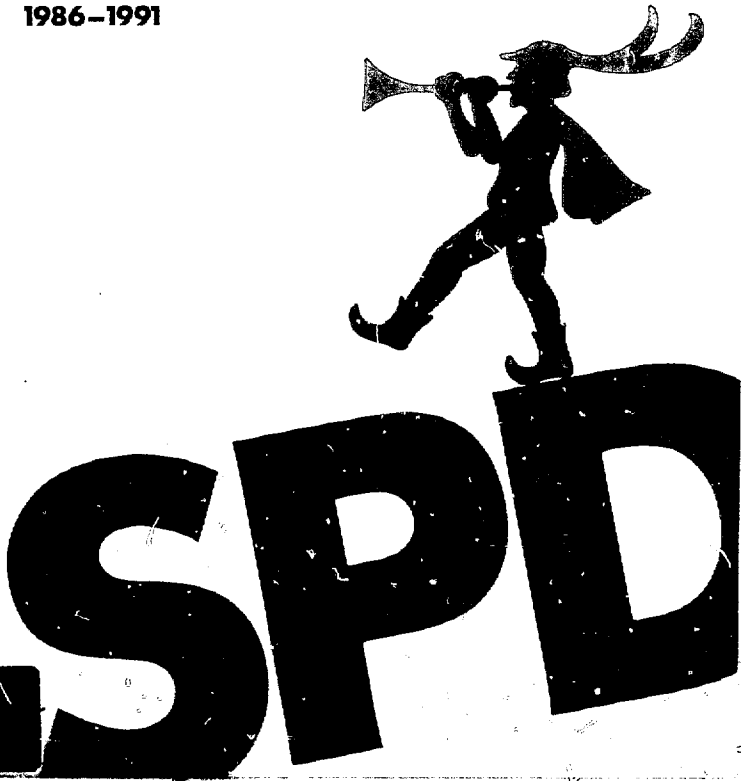


Neuer Schwung ins Rathaus.

Kommunalpolitische Leitlinien der Hamelner SPD 1986–1991



Archiv der sozialen Demokratie
Bonn
Bibliothek

A86-5203

I N H A L T

	Seite
1. Vowort	2
2. Für eine Stärkung der Wirtschaftskraft Hamelns	4
3. Für eine bessere Vekehrsstruktur	5
4. Für einen stärkeren Umwelt-, Natur- und Landschaftsschutz	6
5. Für soziale Sicherung gegen die Ellenbogengesellschaft	8
6. Für die Sicherung der Zukunftschancen unserer Jugend	10
7. Für den Ausbau der Fremdenverkehrs, des Kultur- und Freizeitangebotes	11
8. Für geordnete Finanzen	14

Materialien zu den kommunalpolitischen Leitlinien 1986 der SPD Hameln.

Herausgeber: SPD-Ortsverein Hameln
Verantwortlich: Heinz Hoffmann

KOMMUNALPOLITISCHE LEITLINIEN 1986 - 1991

1. Vorwort

Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands in Hameln orientiert sich in ihrem Programm für die Kommunalwahl 1986 an einer freien, gerechten und solidarischen Gesellschaft. Unsere Perspektiven zielen ins Zentrum der Interessen und Erwartungen der Menschen.

Perspektiven

Wir sozialdemokratischen Mandatsträger in Hameln gestalten unsere Arbeit so, daß die Bürger ihre eigenen Hoffnungen und Sorgen wiedererkennen. Gutes bewahren, Besseres schaffen - das ist unser Ziel.

Gutes bewahren
Besseres schaffen

Die Schwerpunkte der kommunalpolitischen Leitlinien für die Kommunalwahl 1986 sind in der Sozial-, Arbeitsmarkt- und Wirtschaftspolitik, der Umweltpolitik sowie der Stadtentwicklungspolitik gesetzt. Dies deshalb, weil hier der größte Handlungsbedarf besteht und eine CDU-Mehrheit in Hameln nicht in der Lage war, die verschärfte Problemlage auf diesen Gebieten in den Griff zu bekommen.

SPD setzt Schwerpunkte

CDU hat versagt

Die kommunalpolitische Situation in Hameln ist gekennzeichnet durch immer mehr Arbeitslose und Sozialhilfeempfänger, durch steigende Zahlen von Jugendlichen ohne Ausbildungsplatz, durch starke Belastungen für Rentner und Kriegsopfer, durch fortschreitende Zerstörung der natürlichen Umwelt und hohe Belastungswerte bei Abgasen und Lärm sowie durch eine beängstigend wachsendes Haushaltsdefizit.

Arbeitslosigkeit

Hohe Belastungen
Umweltzerstörung

Haushaltsdefizit

Diese Entwicklungen sind weitgehend der konservativen Bonner Regierung und ihrer Politik der sozialen Härte und der rücksichtslosen Ellenbogen anzulasten. Vor allem Arbeitnehmer, Frauen, Jugendliche, Rentner, Behinderte, kinderreiche Familien und Alleinstehende haben zusätzliche Lasten zu tragen.

Soziale Härte statt Miteinander

Die derzeitige Mehrheit im Rathaus sieht diesen Entwicklungen tatenlos zu oder handelt nur halbherzig. Sie macht sich damit zum Erfüllungsgehilfen der Bonner Wende-Regierung. Ihr fehlt jedes Konzept, die Probleme zu lösen und eine eigenständige, an den Interessen der Bürger orientierte Kommunalpolitik zu gestalten.

CDU und FDP: tatenlos und halbherzig

Ohne Konzept

Die Hamelner Sozialdemokraten wollen diesen Zustand ändern. Wir bringen Schwung ins Rathaus. Die nachfolgenden kommunalpolitischen Leitlinien zeigen jedem Bürger, wie wir uns eine zukunftsorientierte Politik für Hameln vorstellen.

Bei der Verwirklichung dieser Schwerpunktaufgaben werden wir in enger Abstimmung mit den Hamelner Bürgern stets darauf achten, daß unsere Politik den Menschen hilft, ihr Leben frei und lebenswert zu gestalten.

SPD: zukunftsorientierte Politik

Gemeinsam mit den Bürgern

Wir wollen informieren und überzeugen: in offener Diskussion, im Gespräch, mit Argumenten, mit vollem Einsatz für die Menschen und unser Hameln. Wir bitten auch alle Bürger: Kümmert Euch um Hameln. Es ist Eure Stadt. Kümmern wir uns gemeinsam besonders um jene, die Zuspruch und Hilfe brauchen. Es sind unsere Nachbarn. Machen wir gemeinsam Hameln zur Stadt der guten Nachbarn.

Stadt der guten Nachbarn

Die Hamelner SPD kämpft mit diesen kommunalpolitischen Leitlinien um die Mehrheit im Hamelner Rathaus.

Starke sozialdemokratische Mehrheiten in den Rathäusern sind auch ein Gegengewicht zu Hannover und Bonn.

Gegengewicht zu Hannover und Bonn

2. Für eine Stärkung der Wirtschaftskraft Hamelns

Krise auf dem Arbeitsmarkt

Hameln ist von den konjunkturellen, strukturellen und Beschäftigungsentwicklungen in der Bundesrepublik und in Niedersachsen besonders hart betroffen.

Am auffallendsten macht sich dies auf dem Arbeitsmarkt bemerkbar.

80 % mehr Arbeitslose

Seit 1981 hat sich die Zahl der registrierten Arbeitslosen von 2.779 auf 5.055 erhöht. Eine Steigerung um rund 80 %. Darüber hinaus sind rund 715 Jugendliche unter 20 Jahren in Hameln ohne Ausbildungs- oder Arbeitsplatz.

Wirtschaft stärken, Arbeit schaffen

Die negativen sozialen und wirtschaftlichen Folgen dieser zunehmend hohen Arbeitslosigkeit sind nicht hinnehmbar. Aufgabe kommunaler Politik ist es deshalb, einen spürbaren Beitrag zur Stärkung der Wirtschaftskraft, zur Beschäftigung heimischer Betriebe und zur Sicherung und zum Ausbau von Arbeitsplätzen zu leisten.

Im einzelnen setzen wir uns ein für

- Investitionen in den Bereichen Lärmschutz, Verkehrsberuhigung, Kanalbau, Radwege, Grünanlagen, öffentliche Parkmöglichkeiten, Modernisierung des Altwohnungsbaubestandes;
- die Förderung von Existenzgründungen und den Erhalt von Arbeitsplätzen;
- eine sinnvolle Nutzung vorhandener Industriebrachen;
- Schaffung eines kommunalen Wirtschaftsförderungs-Fonds für Investitions- und Zinszuschüsse;
- die Ansiedlung zukunftsorientierter Betriebe im Bereich von Umweltschutz, Energieeinsparung und alternativer Energiegewinnung;

- die Erhaltung eines vollsortierten Kaufhauses;
- die Vergabe öffentlicher Aufträge unter vorrangiger Berücksichtigung heimischer Betriebe. Betriebe, die im verstärkten Umfang ausbilden, sind dabei zu bevorzugen ;
- die Einstellung eines Verwaltungsexperten für Umweltschutz und Verkehrsberuhigung zur fachgerechten Ausschöpfung aller Möglichkeiten;

Experte für Umweltschutz

- Hameln als Standort für den Kreishaus-Neubau (geeignetes Gelände beim Behördenzentrum Süntelstraße/Mertensplatz oder im Bereich der "alten Kaserne" ist vorhanden).

Impulse für die Wirtschaft

Die SPD ist sich darüber im klaren, daß die Verwirklichung dieser Vorschläge die Auswirkungen der gesamtwirtschaftlichen Lage nicht beseitigen, aber doch spürbar mindern kann. Unser Konzept ist ein eigenverantwortlicher Beitrag der kommunalen Politik, Gegensteuerungen zu ermöglichen und der heimischen Wirtschaft und ihren Beschäftigten notwendige Impulse zu geben.

3. Für eine bessere Verkehrsstruktur

Hohe Verkehrsbelastungen

Die Verkehrsbelastungen in der Stadt und im Verhältnis zum Umland haben ein Ausmaß erreicht, das sowohl im Interesse der Sicherheit und der Lebensbedingungen für die Menschen als auch im Interesse der Erhaltung von Natur und Landschaft nicht weiter gesteigert werden darf. Oberstes Ziel der SPD-Verkehrspolitik ist die Förderung des umweltfreundlichen Verkehrs, damit Hameln attraktiver, sicher und wohnlicher wird.

Sicherheit durch umweltfreundlichen Verkehr

Auch in Hameln können viele Wege mit dem Fahrrad schneller als mit dem Auto erledigt werden. Die Bedingungen für Radfahrer sind aber in der Stadt äußerst unzureichend. Dies macht das Radfahren nicht nur für Kinder und ältere Menschen gefährlich.

Für uns gelten daher folgende Schwerpunkte:

1. Abbau der Verkehrsbelastungen durch Verkehrslenkungen;
2. Verkehrsentlastung der Innenstadt durch Südumgehung und dritte Weserbrücke.
3. Verringerung des Individualverkehrs durch Stärkung des öffentlichen Nahverkehrs. Keine KVG-Busse durch den Kopmannshof. Statt dessen ein sinnvoller Ringverkehr der KVG um die Altstadt mit benutzerfreundlichen Haltestellen auf den Wällen (kostenlose Elektrobusse).
4. Entlastung des Altstadtbereichs während der Geschäftszeit vom Durchgangsverkehr.
5. Stärkung Hamelns als Einkaufsmetropole durch gezieltes Parkplatzangebot.
6. Förderung des Fahrrad- und Fußgängerverkehrs. Mehr Sicherheit für Fahrradfahrer durch rasche Realisierung des Radwegeplans. Vor allem Schulen, Einkaufszentren, publikumsintensive Behörden und Freizeiteinrichtungen sind zügig zu erschließen.

Verkehrsberuhigte Zonen

7. Verkehrsberuhigte Zonen in Wohngebieten mit "Tempo 30" sollen die Verkehrsbelastungen senken und den Wohnwert verbessern. Jeder Straßenumgestaltung soll eine intensive Bürgerbefragung und Diskussion mit den Anwohnern vorausgehen. Deren Anregungen sollen möglichst berücksichtigt werden.

---

4. Für einen stärkeren Umwelt-, Natur und Landschaftsschutz.

Hameln besonders betroffen

Immer mehr wird die Belastung der Umwelt zu einer zentralen Frage der Lebensqualität aller Bürger. Die Hamelner sind hiervon besonders stark betroffen, weil die Umweltprobleme in den letzten Jahren massiv angewachsen sind.

Konkreter Umweltschutz fängt deshalb in der Kommune an. Umweltbelastungen müssen zusammen gesehen, in ihren gebündelten Auswirkungen auf die Menschen in Hameln insgesamt bewertet und zur Grundlage einer ganzheitlichen Stadtpolitik gemacht werden. Eine solche Politik muß der ökonomischen wie ökologischen Lebensgrundlage der Stadt in gleicher Weise gerecht werden.

Ökologischer Rahmen für die Stadtpolitik

Auf Hameln bezogen bedeutet dies:

Umweltfreundliche Gesamtpolitik

1. Vor allen städtischen Entscheidungen, die die Umwelt betreffen, ist eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchzuführen. Dabei ist offenzulegen, von welchen Bewertungsgrundlagen ausgegangen worden ist.

Umweltfreundliche Produkte fördern

2. Die Stadtverwaltung muß durch Beschaffung von umweltfreundlichen Produkten als Vorbild wirken.

Kleingärten sichern

3. Wir unterstützen die Schaffung und Sicherung von Klein- und Freizeitgärten. Wir halten die Ausweisung von Flächen für Kleingärten auch künftig für notwendig. Ein ausreichendes, wohnortnahes Angebot ist zu erschwinglichen Pachten zu schaffen.

Weniger Luftverschmutzung

4. Wir fordern eine drastische Verminderung der Luftverschmutzung durch den Straßenverkehr. Ein großer Anteil der Hamelner Luftverschmutzung wird von Kraftfahrzeugen ausgestossen. Die im Abschnitt Verkehr dieser kommunalpolitischen Leitlinien dargestellten Verkehrsverbesserungen dienen nicht nur guten verkehrs- und stadtentwicklungspolitischen Zielen, sondern auch der Entlastung Hamelns von Umweltbelastungen. Zur Verringerung der Luftbelastung gehört auch eine stärkere Überwachung der Müllverbrennung.

5. Neben den Luftbelastungen nehmen die Hamelner Bürger als Umweltproblem den zunehmenden Lärm am unmittelbarsten wahr. Am meisten beeinträchtigt werden die Menschen heute durch den gesundheitsschädigenden Lärm, der vom Straßenverkehr ausgeht. Hinzu kommt erhebliche Belästigung durch Militärlärm.

Initiative gegen Lärmbelästigung

Die Stadt muß den von uns geforderten Lärmkataster auswerten und auch wirksame Initiativen gegen Verkehrs- und Fluglärm unternehmen.

Weserwasser verbessern

6. Angesichts der ökologischen Gesamtsituation bedarf die Sicherung der Trinkwasserversorgung besonderer Anstrengungungen. Wir unterstützen alle Bemühungen, die Qualität des Weserwassers zu verbessern. Zudem muß die Abwasserbeseitigung deutlich verbessert werden, um überhöhte Schadstoffkonzentrationen abzubauen.

Kiesgruben rekultivieren

7. Verlorener Naturraum fehlt gerade den Menschen in umweltbelasteten Regionen. Wir wollen deshalb intakte Landschaftsteile schützen, intensiv genutzte Flurlandschaften verbessern und geschädigte Flächen durch gezielte Maßnahmen wieder naturnah gestalten. Hierzu gehört auch die Rekultivierung von Kiesgruben und Kiesteichen.

Kein Kompaktlager beim KKW Grohnde

8. Wir lehnen ein Kompaktlager beim KKW Grohnde als untragbares Sicherheitsrisiko für die Bewohner ab. Das Genehmigungsverfahren für den Einsatz modifizierter Brennelemente im KKW Grohnde muß sofort eingestellt werden.

Wir wollen den technologischen Irrweg Kernenergie verlassen.

Versäumnisse bei der Abfallverminderung beseitigen

9. Es muß endlich ein abfallwirtschaftliches Konzept entwickelt und verwirklicht werden. Wir verlangen, daß die Stadtverwaltung endlich Vorstellungen für die größtmögliche Wiedergewinnung von Wertstoffen aus Abfall (Recycling) vorlegt. Investitionen im Bereich der Abfallwirtschaft sind verstärkt zu fördern.

---

5. Für soziale Sicherung, gegen die Ellenbogengesellschaft.

CDU und FDP: Parteien der sozialen Demontage

Die Sozialpolitik der konservativen Bonner Regierung hat eine Demontage des Sozialstaates bewirkt, die in der bisherigen Geschichte der Bundesrepublik ohne Beispiel ist. CDU und FDP tun nichts gegen die Massenarbeitslosigkeit, leisten der Entsolidarisierung Vorschub und setzen sich über das Gebot der sozialen Gerechtigkeit schamlos hinweg. Im Einklang mit der niedersächsischen CDU-Landesregierung wurden die sozial Schwächeren mit untragbaren Mehrbelastungen und Leistungskürzungen überzogen.

Neue Armut in Kommunen

Durch den Sozialabbau wird ein wachsender Teil der Bevölkerung ausgegrenzt und neue Armut erzeugt.

In Hameln: dramatischer Anstieg sozialer Hilfe

Dies und die besonders hohe Arbeitslosigkeit in unserer Stadt hatten zur Folge, daß auch in Hameln die Zahl derer, die ohne öffentliche Hilfe nicht mehr leben können, dramatisch angestiegen ist. Bundesweit stieg die Zahl der Sozialhilfeempfänger in den vergangenen Jahren auf 2,2 Millionen Bürger.

Im Landkreis Hameln-Pyrmont stiegen die Kosten für die Sozialhilfeempfänger von 1,94 Mio. DM (1981) auf 8,9 Mio DM (1986). Insbesondere im arbeitsfähigen Alter ist die Zahl der Sozialhilfeempfänger drastisch gewachsen.

Ziel sozialdemokratischer Sozialpolitik ist, die soziale Demontage zumindest auf kommunaler Ebene zu stoppen und jedem die Chance zu geben, seine Existenz aus eigener Kraft zu sichern und zu erhalten. Es darf keine Rückkehr zur diskriminierenden "Armenpflege" alter Prägung geben.

Unsere Schwerpunkte entsprechen diesem Ziel:

Das Sozialamt gehört zur Stadt

1. Fortschrittliche städtische Sozialpolitik darf sich nicht darauf beschränken, Hilfen für einzelne in Not zu gewähren, sondern sie muß sich den Ursachen zuwenden, die Notlagen produzieren. Städtische Sozialpolitik erfordert deshalb organisatorische Konsequenzen. Dringlich ist, daß das Sozialamt aus der Zuständigkeit des Landkreises wieder der Stadt Hameln zugeordnet wird.

Hilfe zur Selbsthilfe

2. Fortschrittliche städtische Sozialpolitik muß neben der reinen Verteilaufgabe auch einen stärkeren aktiven Teil erhalten, um die Lebenschancen der Betroffenen zu erhöhen. Hierzu zählt die Unterstützung sozialer Selbsthilfeorganisationen für Kranke, Alte, Behinderte und Gefährdete. Die SPD und die ihr verbundenen Organisationen haben hier eine große historische Erfahrung.

Mehr tun für ältere Mitbürger

3. Fortschrittliche städtische Sozialpolitik erfordert auch eine Stärkung der Seniorenarbeit. 23 % der Bürger Hamelns sind älter als 60 Jahre. Die SPD will deshalb eine drastische Verbesserung des sozialen Dienstleistungsangebots etwa für Seniorentreffs und für den Aufbau eines Volkshochschulprogramms für Senioren.

Archiv der sozialen Demokratie

Gleichberechtigung vorantreiben

4. Fortschrittliche städtische Sozialpolitik muß die schwerwiegende Benachteiligung der Frauen in unserer Gesellschaft abbauen helfen. Die SPD wird deshalb die Stelle eines kommunalen Frauenreferats schaffen, dem alle komunalen Vorhaben zur Prüfung vorzulegen sind. Hauptaufgabe ist die Ausübung einer Kontrollfunktion, die Ausarbeitung von Perspektiven und die Koordination bestehender Frauaeninitiativen.

Belastungen verringern

5. Älteren und sozial schwächeren Bürgern sind weitergehende Ermäßigungen bei der KVG und in anderen städtischen Einrichtungen zu gewähren.

---

6. Für die Sicherung der Zukunftschancen unserer Jugend.

Gegenüber Kindern und Jugendlichen tragen Politiker eine besonddere Verantwortung. Ziele sozialdemokratischer Schulpolitik sind Chancengleichheit, Abbau von Bildungsbarrieren und beste Förderung aller - auch benachteiligter und behinderter - Kinder. Durch den von der SPD initiierten Schulentwicklungsplan hat Hameln heute ausreichende Schulräume. Jetzt sind qualitative Verbesserungen des Schulumfeldes erforderlich wie der kindgerechte Ausbau der Schulhöfe, die Renovierung der Schulräume und die verstärkte Sicherung der Schulwege. An der Klütschule ist ein dritter Schulkindergarten einzurichten. Die Beförderungskosten für schulpflichtige, aber nicht schulreife Kinder sind von der Stadt zu übernehmen. Wir treten überdies ein für eine gemeinsame Grundschulklasse für behinderte und nicht behinderte Kinder.

Benachteiligte Kinder fördern

Mehr Sicherheit auf den Schulwegen

Gemeinsam lernen mit behinderten Kindern

Sozialdemokratische Jugendpolitik will allen jungen Menschen in Hameln ermöglichen, daß sie ihre jeweilige Lebenssituation bewältigen.

Wir wollen deshalb zuallererst, daß möglichst alle jungen Menschen eine möglichst gute berufliche Ausbildung und mehr Mädchen als bisher eine berufliche Qualifikation erhalten. Soweit erforderlich, müssen auch außerbetriebliche Ausbildungsplätze geschaffen werden.

Ausbildungschancen verbessern

Hier darf sich die Stadt ihrer gesellschaftspolitischen Verpflichtung nicht entziehen. Dabei anerkennen und unterstützen wir besonders, daß die Freien Träger auf diesem Gebiet der Jugendarbeit Hervorragendes leisten.

Verpflichtung der Stadt

Für die Hamelner Kinder und Jugendlichen fordern wir

- eine weitergehende finanzielle und ideelle Förderung der organisierten und freien Jugendarbeit; — Jugendarbeit stärken
- die Bereitstellung eines ausreichenden und finanziell tragbaren Angebots von Kindergartenplätzen für alle Hamelner Kinder; — Kindergartenplätze
- eine genügende Anzahl städtischer Kinderspielplätze mit pädagogisch sinnvoller Ausstattung; — Kinderspielplätze
- die Schaffung zusätzlicher dezentraler Jugendtreffs in den Stadt- und Ortsteilen; — Dezentrale Jugendtreffs
- die eigenverantwortliche Leitung des zentralen Jugendzentrums Erichstraße durch Jugendliche; — Jugendzentrum Erichstraße
- die tatkräftige Unterstützung kultureller Jugendveranstaltungen;
- die Förderung von jugendarbeitslosen-Selbsthilfegruppen; — Selbsthilfe fördern
- die Förderung der internationalen Jugendbegegnung.

---

7. Für den Ausbau des Fremdenverkehrs, des Kultur- und Freizeitangebotes.

Unser Ziel ist die attraktive, lebendige, lebens- und liebenswerte Stadt. Deshalb ist auf die Förderung des Fremdenverkehrs in Hameln künftig entscheidend mehr Gewicht zu legen. Dies stärkt auch die (im Abschnitt 2) geforderten Impulse für eine wirtschaftliche Kräftigung unserer Stadt.

Wirtschaftsimpulse durch Fremdenverkehr

Die Rattenfängerstadt mit ihrem historischen Kern und dem landschaftlich reizvollen Weserumland hat natürliche Standortvorteile als Fremdenverkehrsmittelpunkt. Es bedarf jedoch zusätzlicher Anstrengung, um die Attraktivität der Stadt zu sichern, zu stärken und auszubauen.

Das ist für uns vordringlich:

Mehr und bessere Übernachtungsmöglichkeiten

- Verbesserung und Mehrung von Beherbergungsbetten zu erschwinglichen Preisen;
- Nutzung der historischen Gebäude am Stockhof für den Fremdenverkehr;
- Schaffung von Naherholungsgebieten;
- Rekultivierung der Auskiesungsbereiche zu Freizeitflächen und Biotop-Bereichen;

Campingplatz

- Ausbau eines großen, komfortablen Campingplatzes an der Weser;

Tagungsort Hameln

- Erarbeitung einer Konzeption "Tagungsort Hameln" (Umbau des Kleinen Hauses/Weserbergland-Halle zum Tagungszentrum);

Mehr Kultur und Sport in die Altstadt

- Belebung der Altstadt durch mehr attraktive Unterhaltungsangebote in der Fußgängerzone und durch publikumswirksame kulturelle und sportliche Veranstaltungen;
- sinnvolle Nutzung der Mehrzweckhalle.

Mehr Freizeit - mehr Freiheit und Gemeinschaft

Freizeit ist ein wichtiger und wachsender Bestandteil unseres Lebens. Wir setzen uns deshalb dafür ein, daß durch konkrete Angebote, Anregungen und Informationen das Freizeitverhalten der Menschen bereichert wird. Zugleich unterstützen wir alle Initiativen, die sich aus der Mitte der Bevölkerung heraus bilden, vielfältige Betätigungsfelder schaffen und Gemeinschaftsbildungen ermöglichen.

Wir Hamelner Sozialdemokraten sorgen für ein breites, bürgernahes kulturelles Angebot.

Bürgernahe Kultur stärken

Dazu gehört vor allem die Erhaltung und Förderung der bestehenden kulturellen Einrichtungen in der Stadt, aber auch

- die Schaffung von Gemeinschaftseinrichtungen (Bürgerzentren) in den Stadtteilen;
- die Erweiterung der kommunalen Volkshochschule in den Bereichen Zweiter Bildungsweg und außerbetriebliche Ausbildung arbeitsloser Jugendlicher. Anzustreben ist die Fusion mit der Kreis-Volkshochschule;

- die stärkere Förderung der einheimischen Vereine und ihrer Veranstaltungen;
- die Förderung heimischer Nachwuchskünstler;
- die Bewahrung heimischer Kulturdenkmäler (Statteil- und Dorferneuerungspläne);
- ein bürgerfreundliches Nutzungskonzept für das Hochzeitshaus (Bürgersaal; Rattenfänger-Ausstellung).

Mehr Grünanlagen

Werder-Insel

Weser-Promenade

Wir werden gut erreichbare Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten schaffen und die bestehenden Einrichtungen verbessern. Die öffentlichen Grünanlagen und Parks müssen in ihrem Bestand erhalten und ausgebaut und durch Einbeziehung der Werder-Insel und der Weser-Promenade erweitert werden.
Zur Erhöhung des Wohnwertes muß die Stadtbegrünung (Baumpflanzaktionen) einen hervorragenden Platz einnehmen.

Sport erhöht den Lebenswert

Wir erkennen auch die außerordentliche gesundheitliche und soziale Funktion des Sports. Sport bietet ideale Möglichkeiten zur Persönlichkeitsbildung und zur Erhöhung des Freizeit- und Lebenswertes. Freizeit-, Breiten- und Leistungssport sollen sich in Hameln gut ergänzen. Dazu müssen Sport, Kommune und Bürger möglichst unbürokratisch zusammenarbeiten.

Die Vereine nehmen in unserer Stadt einen herausragenden Platz ein. Ihre Tätigkeit verdient Anerkennung und Unterstützung. Wir Sozialdemokraten machen uns dafür stark.

Wir setzen uns dafür ein, daß eine gleichmäßige Versorgung aller Bürger mit Sporteinrichtungen gewährleistet ist. Dafür müssen unter anderem noch folgende Aufgaben verwirklicht werden:

- Sporthallenbau in Hilligsfeld;
- Wettkampfgerechte Kunststoffbahnen für Leichtathletik-Veranstaltungen:
- Pflege und Erhaltung von Rasensportplätzen;
- Förderung von Kleinsportplätzen in den Stadt- und Ortsteilen.

Auch im Sportbereich muß die besondere Sitution behinderter und älterer Menschen stärkere Berücksichtigung finden.

---

8. Für geordnete Finanzen.

Unsoziale Finanzpolitik von CDU/FDP: Zu Lasten von Kommune und Bürger

Die unsoziale Finanz- und Steuerpolitik der Bonner Koalition hat den Kommunen enorme Lasten aufgebürdet. Die konservative Bundesregierung muß endlich damit aufhören, immer mehr Gesetze zu beschließen, deren finanzielle Auswirkungen ausschließlich oder überwiegend von den Gemeinden und den breiten Schichten zu tragen sind:

Steuerentlastung für Besserverdienende

- Während Arbeitnehmer, Rentner, Arbeitslose und Familien mit einem Konsolidierungsopfer von über 60 Milliarden DM belastet wurden, hat die Bundesregierung die Zwangsanleihe unter Bruch ihres Wahlversprechens an die Besserverdienenden zurückgezahlt. Zugleich beschloß Bonn eine Steuersenkung 1986/88, die die steuerliche Entlastung einseitig den Beziehern hoher Einkommen zuschiebt.

Abgabenrekord für Normalverdiener

- Die Abgabenbelastung der Arbeitnehmer wurde in den vergangenen Jahren auf Rekordhöhe geschraubt. 1981 zahlte der Durchschnittsverdiener 39 Pfennig jeder verdienten Mark an Abgaben und Steuern. 1989 werden es trotz Steuersenkung 44 Pfennig sein.

Unsozialer Weg

Dieser unsoziale Weg wird fortgesetzt: Die Lohnsteuerbelastung wird weiter steigen; Mehrwertsteuer und Verbrauchsteuern sollen kräftig erhöht werden.

Wurzel der Arbeitslosigkeit

- Die Kommunen müssen die Hauptlast der Sozialhilfe tragen. Die Investitionen der Gemeinden gehen deshalb drastisch zurück. Hier liegt eine der Wurzeln für die hohe Arbeitslosigkeit und die Wirtschaftssituation auch in Hameln.

Hamelns Finanzpolitik am Scheideweg

Hameln steht bei der Gestaltung seiner städtischen Finanzen jetzt an einem Scheideweg. In den vergangenen Jahren wurde die überdurchschnittliche Steuerkraft - 70 % des Gewerbesteuer-Aufkommens bestreitet ein einziges Unternehmen - von der CDU/FDP-Mehrheit zu einem gewaltigen Ausgabenschub verwendet. Der Gesamthaushalt stieg seit 1982 um 29 %.

Wachsende Schulden auf Kosten unserer Kinder

Daraus entstanden enorme Folgekosten auch für die kommende Generation.

Wir halten die Ausgabenpolitik der letzten Jahre für falsch. Vier Jahre Sparpolitik haben uns zwischen 1981 und 1985 die niedrigste Pro-Kopf-Verschuldung aller vergleichbaren Städte in der Bundesrepublik gebracht. Dafür wurden im Wahljahr 1986 reichlich Wahlgeschenke verteilt, die mit einer Darlehnsaufnahme von 27,816 Mio. und Auflösung unserer Rücklagen fast bis auf den gesetzlichen Mindestbestand bezahlt werden sollen.

Die Pro-Kopf-Verschuldung steigt unerträglich um über 150 % von 294 (1985) auf 753 DM (1986) an.

Zunehmende Finanzkrise

Gleichzeitig kündigte der Kämmerer an, daß in den kommenden Jahren mit rund 20 % Gewerbesteuer-Ausfällen zu rechnen sei. Die Bonner Pläne werden zu zusätzlichen Einnahmeverlusten führen und die kommunalen Finanzen in eine noch stärkere Krisenlage zwingen.

SPD: solide und sozial

Bei einer Veränderung der Mehrheit im Rat der Stadt müssen wir Sozialdemokraten uns deshalb mit dieser "Erblast" einer verfehlten Finanzpolitik durch CDU und FDP auseinandersetzen. Wir werden dafür sorgen, daß die städtische Finanzpolitik wieder solide und sozial wird.

Keine Wahlgeschenke

Wir haben deshalb die hier vorgelegten kommunalpolitischen Leitlinien und ihre finanziellen Auswirkungen bewußt auf den Zeitraum 1986 - 1991 begrenzt. Wir machen keine Wahlgeschenke und wir werden finanziell unverantwortliche Versprechungen der bisherigen Rathaus-Mehrheit deutlich beim Namen nennen.

Richtschnur unseres kommunalpolitischen Handelns sind die Interessen und Bedürfnisse der Hamelner Bürger.